

Protokoll der 41. Sitzung des Integrationsbeirates Südstadt-Bult am 10.11.2021 um 18.00 Uhr im Mosaiksaal des Neuen Rathauses

Teilnehmende des Integrationsbeirates:

Ekkehard Meese, Dr. Lena Lokschin, Sahabeddin Buz, Fabian Niculescu, Irene Wegener, Slawomir Budnik, Sara Slavuljica, Hanne Hintz-Oppelt, Pilar Alcalde, Thomas Siekermann, Huong Nguyen Quang, Aynur Gömek-Kayki, Sahak Hakobyan, Naemi Hüseemann, Diethard Maul, Peter Weinem, Andre Zingler, Frau Benkowitz (Referentin), Frau Billig (Referentin), Herr Eder (Referent), Birte Groenigk (Verwaltung), Johanna Zellmer (Verwaltung)

TOP 1: Begrüßung

Herr Meese begrüßte alle Mitglieder des Integrationsbeirates sowie drei Referenten.

Da es immer wieder vorkomme, dass vor Integrationsbeiratssitzungen Abfragen und Hinweise per E-Mail gesendet werden, bat Herr Meese darum, ab ca. 10 Tagen vor dem Termin regelmäßig die elektronischen Posteingänge zu prüfen und bei Bedarf Rückmeldungen zu geben. Dieses sei für das Vorbereiten einer Sitzung, insbesondere in der aktuellen pandemischen Lage, notwendig.

TOP 2: Bericht vom Netzwerktreffen der Integrationsbeiräte am 21.10. 21 mit WIR 2.0

Herr Meese berichtete vom ¼- jährlich stattfindenden Netzwerktreffen der Integrationsbeiräte. Leider seien nur wenig Delegierte anwesend gewesen. Schwerpunktmäßig sei das Thema „WIR 2.0“, ehemals „LIP 2.0“, behandelt worden.

Herr Meese regte an, dass insbesondere zum Thema „Wohnen“ unter dem Handlungsfeld „Soziales“ Anregungen von den Mitgliedern des Integrationsbeirates bis zum 15.11.2021 an den zuständigen Bereich gegeben werden können, da sich die Mitglieder bereits intensiv mit dem Themenfeld auseinandergesetzt hätten. Auf Nachfrage wurde erläutert, dass sich jede Einzelperson direkt an den zuständigen Bereich wenden könne. Eine Kopie an Herrn Meese sowie Frau Groenigk sei wünschenswert, damit die Anregungen und Hinweise auch innerhalb des Integrationsbeirates verteilt werden können.

Im Folgenden erläuterte Herr Meese weitere Punkte aus den Arbeitsergebnissen der Expert*innengruppe zum Ziel- und Maßnahmenkatalog –WIR 2.0, den die Mitglieder des Integrationsbeirates am 12.10.21 erhalten haben und wies auch auf die geänderten Fristen zur Abgabe einer Stellungnahme hin. Diese wurden dem Integrationsbeirat am 20.10.21 mitgeteilt. Weitere Änderungen seien z.B. auch in der Namensgebung „Integrationsbeirat“ und dem Besetzungsverfahren der Integrationsbeiräte geplant. Zum Besetzungsverfahren werde Frau Groenigk unter TOP 3 berichten.

TOP 3): Organisatorisches zum Integrationsbeirat

Frau Groenigk bezog sich auf die unter TOP 2 genannten Arbeitsergebnisse und informierte die Teilnehmenden darüber, dass u.a. geplant sei, das aktuelle Besetzungsverfahren für den Integrationsbeirat mit einer neuen Drucksache zu verändern. Sie betonte, dass es sich zunächst nur um geplante Änderungen handele, die noch in der Entscheidungsphase seien und bis zu den unter TOP 2 erwähnten Fristen auch von jedem einzelnen Mitglied des Integrationsbeirates kommentiert werden können.

Insbesondere stehe auch noch nicht fest, zu welchem konkreten Zeitpunkt im Jahr 2022 die Drucksache erscheine. Vor diesem Hintergrund sei also fraglich, wann das künftige Besetzungsverfahren tatsächlich festgeschrieben sei. Es wurde mitgeteilt, dass auf Basis der Arbeitsergebnisse das Besetzungsverfahren anhand Bewerbungen und nicht durch Vorschläge einzelner Parteien vorgenommen werden solle und künftig der Vorsitz von jedem Mitglied ausgeübt werden könne. Auf Nachfrage teilte Frau Groenigk mit, dass dieses Vorgehen nicht ausschließe, dass die Parteien Personen direkt ansprechen und motivieren, sich zu bewerben.

Wenn die Besetzung/Nachbesetzung nach dem bisherigen Vorgehen erfolge, könne dieses bedeuten, dass im Laufe des nächsten Jahres – nach Erscheinen der neuen Drucksache- ein erneuter Wechsel in der Besetzung erfolgen müsse.

Alternativ bestehe unter Berücksichtigung der o.g. Arbeitsergebnisse die Möglichkeit, dass alle aktuellen Mitglieder bis zum Erscheinen der neuen Drucksache im Amt verbleiben und keine Nach-/Neubesetzung nach der Kommunalwahl stattfindet.

Zu beachten sei, dass letztendlich der Stadtbezirksrat über die Besetzung des Integrationsbeirates entscheide, der Integrationsbeirat aber Empfehlungen für den Stadtbezirksrat aussprechen könne. Nach einer ausgiebigen Diskussion sprachen sich einige Teilnehmende für die Beibehaltung der aktuellen Besetzung bis zum Erscheinen einer neuen Drucksache aus.

*Nachtrag zu Protokoll: Auszug aus der Drucksache 2545/2008 "Über die Einsetzung eines Integrationsbeirates entscheidet der jeweilige Bezirksrat auf der Grundlage eines Gesamtvorschlages. Die Zahl der zu benennenden Mitglieder entspricht maximal der Zahl der gewählten (=stimmberechtigten) Bezirksratsmitglieder im jeweiligen Stadtbezirk, mindestens 12 Personen. Diese werden von den Bezirksräten berufen. **Dabei wird eine einvernehmliche Besetzung angestrebt.** Sofern eine einvernehmliche Besetzung nicht gelingt, erfolgt eine Besetzung entsprechend der Regelungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) für die Benennung beratender Mitglieder in den Fachausschüssen."*

*Dementsprechend entscheidet der Stadtbezirksrat entweder einvernehmlich über die Besetzung, **dass auch die Entscheidung einschließt, die bisherigen Mitglieder bis zu einer neuen Drucksache im Integrationsbeirat zu belassen, auch unabhängig von neuen Mehrheitsverhältnissen,** oder die Besetzung erfolgt entsprechend der Regelungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (vormals Niedersächsische Gemeindeordnung) für die beratenden Mitglieder in den Fachausschüssen. Hier ist die Besetzung nach dem d'hondtschen Verfahren durchzuführen.*

Herr Eder vom Integrationsbeirat Langenhagen erläuterte das Besetzungsverfahren in Langenhagen.

TOP 4: Personelles - Vorstellung Frau Billig -DRK-Flüwo Auf der Bult, Interims- Leiterin

Frau Billig stellte sich und die Flüchtlingsunterkunft in der Janusz-Korczak-Allee Auf der Bult vor. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass es vor Ort u.a. eine Kleiderkammer und eine Fahrradwerkstatt gebe, die von Ehrenamtlichen geführt werden. Mangels personeller Kapazitäten könne das ehemalige Café Talk aktuell nicht weitergeführt werden. Wenn die Teilnehmenden Ehrenamtliche kennen, die mit Bewohner*innen der Unterkunft musizieren möchten, z.B. trommeln, mögen diese sich gerne bei ihr melden.

Die Teilnehmenden des Integrationsbeirates erhalten eine Begrüßungsmappe der Unterkunft für die Flüchtlinge digital zur Kenntnis.

Frau Billig teilte mit, dass das Integrationsmanagement seit längerer Zeit nicht mehr in der Einrichtung gewesen sei und sie nun diese Arbeiten übernehmen müsse und dieses zu zeitlichen Konflikten führe. Eine Unterstützung seitens des Integrationsmanagements sei aus ihrer Sicht sehr zu begrüßen. Sie betonte, dass sie mit der Unterstützung des Wohnungsamtes hingegen sehr zufrieden sei.

Die Teilnehmenden bedankten sich für den Bericht.

Herr Niculescu erkundigte sich, in welcher Form der Integrationsbeirat die Flüchtlingsunterkunft unterstützen könne und erkundigte sich u.a. danach, ob es in letzter Zeit Schmierereien rassistischer Art am Gebäude gegeben habe.

Frau Billig antwortete, dass es in letzter Zeit keine Schmierereien gegeben habe. Unterstützungsbedarfe gebe es grundsätzlich. Sie überlege, in welcher konkreten Form der Beirat helfen können und würde sich dann melden.

Herr Meese informierte darüber, dass der Integrationsbeirat Projekte bis zu 3.000 € bei entsprechender Antragstellung und rechtzeitiger Vorlage der Unterlagen vor einer Sitzung fördern könne.

Frau Slavuljica fragte, ob Deutschkurse in der Unterkunft angeboten werden. Frau Billig informierte darüber, dass aktuell eine Nachhilfeunterstützung für Kinder, aber mangels Personal keine Deutschkurse für Erwachsene angeboten werden können.

Herr Meese und weitere Teilnehmende regten an, dass Frau Billig beim internen Ehrenamtspool des DRK, dem Unterstützerkreis oder dem Nachbarschaftskreis Südstadt- Bult nachfragen könne. Frau Billig bedankte sich für den Hinweis, sehe aber auch die Schwierigkeit, dass in Kürze für Flüchtlingsunterkünfte die 3-G-Regel gelte und somit ggf. weitere Ehrenamtliche, Besucher*innen usw. wegfallen werden. Abschließend erwähnte Frau Billig, dass die Laufzeit gemäß Betreibervertrag im März 2022 endet.

TOP 5: Anträge auf Mittel des Integrationsbeirates

Zum 10.11.2021 liegen keine Anträge vor. Herr Meese kündigte für die nächste Sitzung einen Antrag von der Janusz Korczak Humanitäre Flüchtlingshilfe e.V. an.

TOP 6: Alltagsrassismus –Aktionen-

-Frau Benkowitz -Spielfeld Gesellschaft-

-Herr Eder -Vorsitzender des Integrationsbeirates Langenhagen-

Frau Benkowitz informierte anhand einer Präsentation über die Arbeit der Spielfeld Gesellschaft, eine Initiative der Nds. Lotto-Sport-Stiftung. Diese werde den Mitgliedern des Integrationsbeirates zur Verfügung gestellt. Die Spielfeld Gesellschaft sei ein Netzwerk für gesellschaftlichen Zusammenhalt in Niedersachsen und biete eine Plattform für den Austausch und Integration unterschiedlicher Zielgruppen/Akteur*innen.

Frau Benkowitz teilte zudem mit, dass es die Spielfeld Gesellschaft seit März 2020 gebe und formlos und schnell diverse Unterstützungen anbiere. Ein unterstütztes Projekt lautete z.B. „Let’s talk about racism!“- eine Lesung und Schreibwerkstatt. Diese sei in Kooperation mit verschiedenen Partner*innen durchgeführt worden. Sie bot an, dass sich Interessierte gerne an die Spielfeld Gesellschaft wenden können und auch Unterstützungen in Form von Vermittlungen (z.B. Referenten) und Netzwerkarbeit anfragen könnten. Je konkreter das zu unterstützende Vorhaben bereits formuliert sei, desto besser und schneller können die Unterstützungsmöglichkeiten geprüft werden. Zudem gebe es auch einen gewissen Rahmen für eine finanzielle Unterstützung von Projekten.

Herr Meese und die Teilnehmenden bedanken sich für den Bericht über die bislang den Anwesenden unbekannt, aber für den Integrationsbeirat sehr interessante Institution.

Herr Eder, Vorsitzender des Integrationsbeirates Langenhagen, betonte eingangs die gute Zusammenarbeit mit der Spielfeld Gesellschaft und berichtete vordergründig über eine Plakataktion in Langenhagen in der Woche gegen Rassismus. Es seien Plakate mit 8 äußerlich unterschiedlichen Personen an Straßenlaternen aufgehängt worden. Auf die abgedruckte Frage „Woher ich komme?“ wurde mit 8 verschiedenen Antworten, z.B. „Vom Bäcker“, „Vom Sport“, „Von der Post“ . reagiert. Diese Plakataktion sollte die Einwohner*innen zum Nachdenken und ggf. diskutieren anregen, wie die Frage „Woher kommst Du?“ beim Gegenüber ankommen könne und der/die Gefragte sich ob Äußerlichkeiten nur auf ein evtl. anderes Herkunftsland reduziert fühle. Dies Frage könne dementsprechend ggf. auch als diskriminierend empfunden werden. Die Mitglieder des Integrationsbeirates erhalten eine Übersicht über die Plakate sowie die entsprechende Presseinformation.

Herr Eder informierte darüber, dass der Integrationsbeirat mit diversen Kooperationspartner*innen regelmäßig Aktionen mache und diese auch durch eine gute Pressearbeit bekanntgemacht werden. Als weiteres Beispiel nannte Herr Eder auch eine Plakataktion, die über das Impfen gegen Corona informierte.

Auf Nachfrage erwiderte Herr Eder, dass die Resonanz auf die jeweiligen Aktionen sehr hoch sei und er feststelle, dass der Erfolg im Nachdenken, Sensibilisieren und häufig auch in einer Diskussion bestehe.

TOP 7: Alltagsrassismus – Sachstand der AG (Frau Slavuljica und Frau Dr. Lokschin)

Frau Slavuljica und Frau Dr. Lokschin beabsichtigen, sich ggf. mit weiteren Mitgliedern des Integrationsbeirates zum gemeinsamen Austausch zusammenzusetzen. Frau Dr. Lokschin erwähnte, dass schon viele Ideen existieren und es auch eine Broschüre gebe, in denen viele Aktionen zur Internationalen Woche gegen Rassismus aufgeführt seien. Hiervon könne man sich ebenfalls noch inspirieren lassen.

Alle Mitglieder des Integrationsbeirates sind der Meinung, dass hierfür Gelder für eigene Aktionen notwendig seien und es wurde sich auf folgende Empfehlung für den Stadtbezirksrat am 17.11.2021 geeinigt:

„Mittel bis zu 3.000 € für eigene Aktionen des Integrationsbeirates für Themen wie „Gegen Rassismus“ und für „Öffentlichkeitsarbeit“.

TOP 8: Verschiedenes

- **Herr Meese** informierte darüber, dass die Termine für die Integrationsbeiratssitzungen für das Jahr 2022 in Kürze bekanntgegeben werden, voraussichtlich werden diese wieder im März, Juni, September und November stattfinden.
- Es wird nochmals auf das gemeinsame Abschlussessen am 26.11.21, 18 Uhr hingewiesen.
- **Herr Meese** berichtete, dass Frau Groenigk und er am 3.11.2021 in der Flüchtlingsunterkunft in der Jordanstraße zum Kennenlernen des neuen Heimleiters gewesen seien. Es sei ein angenehmes und informatives Gespräch gewesen.
- **Frau Billig** erkundigte sich, ob der Integrationsbeirat eine Möglichkeit sehe, eine (interne) Briefkastenanlage als pädagogische Maßnahmen für die Flüchtlingsunterkunft in der Janusz-Korczak-Allee finanziell zu unterstützen. Sie solle sich zur weiteren Klärung mit Frau Groenigk in Verbindung setzen.

Nachtrag zu Protokoll: Da es sich um eine investive Anschaffung handeln würde, wurde Frau Billig von Frau Groenigk im Nachgang zur Sitzung darauf hingewiesen, dass eine Briefkastenanlage nicht aus den Mitteln des Integrationsbeirates unterstützt werden kann. Ihr wurden die Möglichkeit, sich mit diesem Vorhaben an den Stadtbezirksrat zu wenden sowie Kontaktdaten mitgeteilt.

Herr Meese bedankte sich bei den Teilnehmenden und schloss um 20:35 Uhr die Sitzung.

Für das Protokoll: Groenigk